

Kinematograph

Englisch: Kinetoscope / Cinematograph

ALLGEMEIN

Lumière-Projektor von 1895 — kompakte Kurbel-Kamera und Projektor in einem. Erste tragbare Filmmaschine, Startpunkt des kommerziellen Kinos.

Die Lumière-Brüder bauten 1895 ein Gerät, das kompakt, tragbar und funktional war. Eine Handkurbel trieb Zahnräder an, die den Filmstreifen transportierten. Dieselbe Maschine konnte filmen und projizieren. Das brachte den Film aus den Studios heraus und auf die Straße: Kameramänner mit dem Kinematograph über der Schulter konnten Ereignisse dokumentieren, und Vorführer konnten überall im Land dasselbe Material zeigen. Ein riesiges Ensemble an Projektionstechnik war nicht nötig — ein Apparat, eine Glühbirne, ein weißes Tuch. Technisch von Belang: Die Kurbel erforderte rhythmisches, gleichmäßiges Drehen — etwa 16 Bilder pro Sekunde. Wer schneller kurbelte, beschleunigte die Action. Wer langsamer arbeitete, verlangsamte sie. Frühe Filmemacher spielten bewusst mit dieser Geschwindigkeit. Auch die Bildgröße war winzig (35 mm Perfofilm, aber das Format war bereits standardisiert), und die Belichtung hing von Tageslicht und Linsengüte ab — Improvisation am Set war üblich. Schwarzweiß, natürlich, und stumm: der Ton kam erst 30 Jahre später. Der Kinematograph war das erste Werkzeug, das einen kompletten Arbeitsablauf ermöglichte — Aufnahme, Transport, Projektion. Keine Speichermedien, keine Digitalisierung. Der Film selbst war das Negativ und später auch das Positiv. Kratzer, Beschädigungen, Lichtschwankungen — alles sichtbar, alles Teil des visuellen Charakters. Restauratoren schätzen diesen unmittelbaren, ungeglätteten Look bis heute. Die Folge: Kino wurde zur Industrie. Nicht als Kunstform zuerst, sondern als Geschäftsmodell — Lumière schickte Operatoren weltweit aus. Dieser Apparat war die erste dezentrale Vertriebsplattform des Kinos: Inhalte verbreiteten sich mit Hardware, die überall funktionierte. Ohne ihn kein moderner Filmvertrieb, keine Kinokultur, wie sie heute besteht. Aktuelles Der Begriff Kinematograph wurde nach der Lumière-Erfindung rasch zum Gattungsnamen für Filmapparate verschiedener Hersteller. Die britische Williamson Kinematograph Company nutzte eine eigene 35mm-Kurbelkamera dieses Typs und produzierte damit unter anderem den Trickfilm *The Big Swallow* (1901), einen der bekanntesten frühen Filme mit optischer Täuschung. Das Beispiel zeigt, wie schnell sich die Lumière-Technologie international verbreitete und zur Grundlage eigenständiger nationaler Filmindustrien wurde.